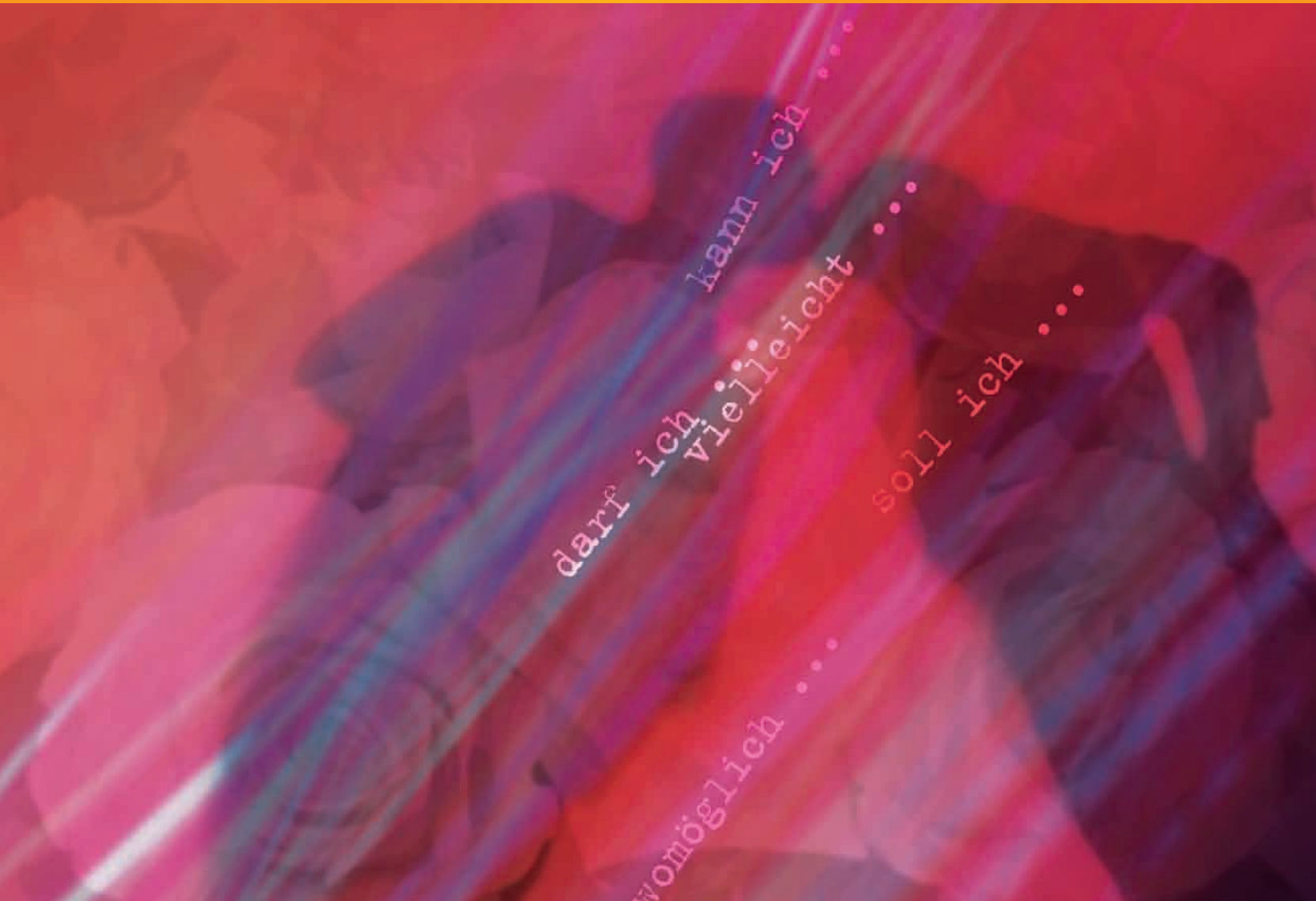




# sonne

DIE ZEITSCHRIFT DER KINDER-KREBS-HILFE\_www.kinderkrebshilfe.at 4/05



## **Im Reich der Sprachlosigkeit**

*Sexualität und Krebs*

## **Keine Engpässe bei Kindern und Jugendlichen**

*Diskussion um Finanzierbarkeit von Krebstherapien*

## **Still an feinen Crêpes mitnaschen**

*Neues Sponsor-Modell für Kinder-Krebs-Hilfe*

# Unsere Camps auf Video

Nachsorge-Camps der ÖKKH 2006

Auch 2006 bietet die Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe wieder eine Reihe von Nachsorgeprojekten für betroffene Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Geschwister an.

Um InteressentInnen noch umfassender über die Inhalte und Ziele der Camps informieren zu können, bietet die ÖKKH erstmals ein Video an, das ab Anfang 2006 kostenlos im ÖKKH-Büro, oder bei den KKH-Landesorganisationen angefordert werden kann.

Eine vollständige Übersicht des Nachsorgeprogrammes (inkl. Anmeldeformulare) finden Sie im Nachsorgefolder, der ebenfalls ab Anfang 2006 erhältlich ist.

## Anmeldungen für das Winter-Camp

Den schon traditionellen Auftakt bildet das Winter-Camp für ehemalige KrebspatientInnen zwischen 14 und 19 Jahren in Saalbach/Hinterglemm (Salzburg). Es findet von 8. – 15. April 2006 (Karwoche) statt. Die Betreuung erfolgt in Kleingruppen für Snowboard-AnfängerInnen und -Fortgeschrittene, Ski-AnfängerInnen und -Fortgeschrittene sowie in einer Alternativgruppe.

Anmeldeschluss für das Winter-Camp ist zwar erst Anfang März, dennoch wird InteressentInnen empfohlen, sich so früh wie möglich einen Platz zu sichern.



## Camps für (ehemalige) PatientInnen



### Winter-Camp

Selbstwahrnehmung und -einschätzung

Saalbach/Hinterglemm (Sbg.)  
Alter: 14 – 19 Jahre, 25 Plätze  
8. – 15. April 2006



### Onki-Camp

Erholung von der Krankheit bei intensiver Betreuung

Eben im Pongau (Sbg.)  
Alter: 8 – 18 Jahre, 25 Plätze  
9. – 19. Juli 2006



### Friendship-Camp 1

Zurück ins Leben!

Mauterndorf (Sbg.)  
Alter: 8 – 13 Jahre, 25 Plätze  
9. – 19. August 2006



### Friendship-Camp 2

Neue Wege gehen!

Mauterndorf (Sbg.)  
Alter: 13 – 16 Jahre, 25 Plätze  
29. Juli – 8. August 2006



### „Waldpiraten“-Camp

Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag!

Heidelberg (D)  
Alter: 9 – 15 Jahre, 6 Plätze  
7. – 16. August 2006



### Camps für Geschwister

Erlebnisorientierte Outdoorprojekte mit psychotherapeutischer Zielsetzung.

Es wird 7 Projekte für Geschwisterkinder unterschiedlichen Alters geben. Termine stehen noch nicht fest.



### Camps für die gesamte Familie Familienerlebnistage

Kinder- und Jugenderlebnishotel Drobollach/Faaker See (Ktn.)  
2. – 5. Juni 2006 (Pfingsten)

# Tauchen als Therapie

Neues Rehabilitationsprojekt für junge KrebspatientInnen

Die Krebsstation der Kinderklinik Graz und das Wiener Institut für SCUBA-Neuro-Rehabilitation führten im Juli dieses Jahres als Pilotprojekt ein zweiwöchiges Tauch-Camp für onkologische Kinder mit Spätfolgen in Sveta Marina (Kroatien) durch.

Scuba-Tauchen“ bedeutet in der Fachsprache Tauchen mit Tauchgeräten. Bei der Scuba-Neuro-Rehabilitation werden die besonderen physikalischen Bedingungen beim Tauchen therapeutisch genutzt.

Für das Pilotprojekt wurden von der Grazer Kinder-Krebsstation (Abteilung für pädiatrische Hämato-Onkologie) elf PatientInnen samt drei Geschwisterkindern ausgewählt. Alle PatientInnen litten unter Schwierigkeiten der Bewegungskoordination und motorischen Defiziten als Spätfolgen der Krebstherapie. Ein Patient wies eine Querschnittslähmung auf. Zusätzlich hatten die PatientInnen mit psychosozialen Problemen wie Isolation und Überbehütung zu kämpfen.

Ziel des Projektes, in dessen Betreuungsteam auch eine Physio- und eine Ergotherapeutin mitarbeiteten, waren nicht nur die Bewegungskoordination, sondern vor allem die Stärkung des Selbstwertgefühls und positiven Selbstbildes, die Förderung der Selbstständigkeit sowie eine Steigerung der Motivation für die „normale“ Neuro-Rehabilitation.

Univ. Prof. Dr. Herwig Lackner, der an der Grazer Kinder-Krebsstation für den Bereich Nachsorge verantwortlich zeichnet: „Die Kinder sind durchs Wasser gegliedert wie die Delfine. Medizinisch darf man sich aber nach zwei Wochen keine Wunder erwarten.“ Ob das Tauchcamp im psychosozialen Bereich eine nachhaltige Wirkung zeigt, soll nun evaluiert werden. Sollte das Ergebnis positiv ausfallen, wird kommenden Sommer wieder ein Tauchcamp organisiert. Neunzig Prozent der Projektkosten wurden von der Steirischen Kinder-Krebs-Hilfe getragen, die restlichen zehn Prozent steuerten die Eltern der TeilnehmerInnen als Selbstbehalt bei.

